

BDBB Englische Literatur

Personenbezogene Informationsmittel

George BYRON

Rezeption : Deutschland

QUELLENSAMMLUNGEN UND BIBLIOGRAPHIEN

- 03-1-137** *Die Rezeption Byrons in der deutschen Kritik (1820 - 1914)* : eine Dokumentation / hrsg. von Günther Blaicher. Mit einer Byronbibliographie (1820 - 1914) / von Brigitte Glaser. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2001. - 669 S. ; 24 cm. - S. 613 - 626 Kurzbiographien: Byronrezeption. - S. 627 - 663 Bibliographie: Byron in Deutschland. - ISBN 3-8260-2113-4 : EUR 76.00
[6592]
- 03-1-138** *Die deutschen Byrons* : Biographien / Georg Tannheimer. - Hamburg : Kovac, 2001. - 395 S. ; 21 cm. - (Schriften zur Literaturgeschichte ; 3). - Zugl.: Eichstätt, Kath. Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-8300-0448-6 : EUR 96.60
[6804]

Beide hier kurz anzuzeigende Publikationen gehören nicht nur deswegen zusammen, weil sie an der Katholischen Universität Eichstätt entstanden sind, sondern weil sie sich ergänzen: die erste wurde vom Inhaber des dortigen Lehrstuhls für Englische Literaturwissenschaft herausgegeben, der sich bei mehreren Mitarbeitern für das Zustandekommen des Bandes bedankt, darunter auch beim Autor des zweiten Bandes, dem er das Thema seiner Dissertation vorgab.

Der Ruhm Byrons, der im 19. Jahrhundert auf dem Kontinent¹ größer war, als in seiner Heimat, beruht sowohl auf seinem exzentrischen, von Skandal-

¹ Es handelt sich bei der als Byronismus bezeichneten Strömung um ein gesamt-europäisches Phänomen, das nicht nur die großen Länder erfaßte, was man etwa an der folgenden Bibliographie ablesen kann, die 686 zeitgenössische (und spätere) Übersetzungen ins Ungarische sowie Sekundärliteratur verzeichnet: *Byron magyarországon* / [szerkesztette ... Pukánszky, Fábíán Judit]. – Debrecen : Kossuth Lajos Tudományegyetem Könyvtára, 1976. – III, 62 S. ; 23 cm. – (Bibliográfiai Kiadványai / A Debreceni Kossuth Lajos Tudományegyetem Könyvtárának ; 7).

Zum Byronismus in Nordamerika zu Lebzeiten des Dichters (der erste Druck erschien 1811) und bis 1830 liegt folgende neuere und reich illustrierte Bibliographie vor, die hier auch deswegen zitiert wird, weil sich die Qualität der bibliographischen Beschreibung der Ausgaben und der Titel über Byron vorteilhaft von dem dürftigen bibliographischen Standard der sonstigen hier genannten Verzeichnisse

geschichten durchzogenen Leben, dem sich die heutige Regenbogenpresse mit Wonne annehmen würde, als auch auf seiner Bedeutung als „Modernisierer der europäischen Poesie überhaupt“ (S. 7). Daß ihm Goethe in der Gestalt Euphorions (**Faust**, Zweiter Teil, Dritter Akt) ein Denkmal setzte, mag als Hinweis genügen. Der Band versammelt in sieben Kapiteln (innerhalb chronologisch geordnete) Texte zur Byron-Rezeption in Deutschland von 1820 – 1914: 1. Biographisches; 2. Die dichterische Persönlichkeit; 3. *Byrons Werke in literaturgeschichtlicher Sicht*; 4. *Byron im Vergleich mit anderen Autoren* (viermal Goethe, je einmal Scott, Shelley und Puschkin); 5. Zu einzelnen Werken; 6. Zu Einzelaspekten; 7. *Übersetzungskritik*. Die Auswahl übergeht weitestgehend sowohl „die als Monographien leicht zugänglichen Byronbiographien“ als auch „Artikel und Monographien der ausgesprochen akademischen Kritik“, da die einschlägigen Artikel in den englischen Fachzeitschriften leicht aufzuspüren sind (S. 14). Stattdessen werden Beiträge, auch Rezensionen in Zeitungen und Zeitschriften aufgenommen, die sich an ein breites Publikum wandten, etwa das **Magazin für die Literatur des Auslandes**.² Biobibliographische Informationen zu den überwiegend wenig bekannten Verfassern der ausgewählten Texte sind auf Grund der gängigen Nachschlagewerke im Anhang (S. 613 - 626) zusammengestellt.

Der Band wird hier allerdings nicht wegen der Dokumente angezeigt, sondern wegen der von Brigitte Glaser zusammengestellten *Bibliographie: Lord Byron in Deutschland, 1820 – 1914* (S. 627 – 663). Sie gliedert sich in folgende Teile: 1. Bibliographien, die zugleich als Quellen benutzt wurden; 2. *In Deutschland publizierte Werkausgaben* in Abschnitten für englisch- und deutschsprachige Gesamt-, Teil- und Einzelausgaben, wobei die Zahl der englischsprachigen Ausgaben beträchtlich ist; 3. *Biographisches*; 4. *Literaturkritik*, untergliedert in die Abschnitte Gesamtwürdigungen, einzelne Gattungen und Werke sowie übergreifende Aspekte und Themen. Die knappen Titelaufnahmen lassen bei Monographien leider die Umfangsangabe fort, eine auch sonst anzutreffende Unsitte. Wie „vollständig“ diese Bibliographie ist, die auch die bei der Auswahl der Dokumente ausgeschlossenen Quellen berücksichtigt, hat der Rezensent nicht nachgeprüft, stieß aber zufällig auf eine fehlende Schulschrift von 1907,³ die sich bei einer Auswertung der Schulschriftenverzeichnisse leicht hätte ermitteln lassen. Leider wurde die

abhebt: **Byron in America to 1830** / Peter X. Accardo. – Cambridge, Mass. : Harvard University Library, 1999. – 60 S. : Ill. ; 31 cm. – (Harvard Library bulletin ; N.S. ; 9.1998,2).

² Es wird in der Einleitung (S. 14) ungenau als **Magazin für die Literatur des Auslands** und mit den Erscheinungsjahren 1835 – 1903 zitiert, obwohl es von Jg. 1 (1832) - 49 (1880) erschien und dann von 50 (1881) - 77 (1906/07) als Organ des Allgemeinen Deutschen Schriftstellerverbandes als **Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes**. – Die sich anschließende weitere Titeländerung sei übergangen.

³ **Zur Poetik von Byrons Corsair** / von H. Uhde. – Hamburg : Lütcke & Wulff, 1907. – 51 S. – (Bericht / Staatliche Hansaschule in Bergedorf (Gymnasium und Realschule) : Wissenschaftliche Beilage ; 24. 1906/07).

Bibliographie nicht durch Register erschlossen: ein solches der Verfasser und insbesondere der Übersetzer ist aber für die Kenntnis der Byron-Rezeption in Deutschland in der Berichtszeit unverzichtbar.

Den in der vorstehend besprochenen Dokumentensammlung (weitestgehend) ausgeschlossenen monographischen Byron-Biographien widmet sich Georg Tannheimer in seiner Eichstätter Dissertation von 2001. Er wählt zehn Biographien aus, die in Deutschland zwischen 1826 und – die Berichtszeit des vorstehenden Bandes in einem Fall überschreitend – 1929 erschienen sind. Im ersten Teil untersucht er dabei u.a. die Quellen der deutschen Byron-Biographen, im zweiten, dem Hauptteil betrachtet er deren Aussagen zu den Lebensabschnitten des Dichters sowie zu verschiedenen „Leitthemen“. Das Register ist getrennt nach den zehn Autoren (chronologisch nach dem Erscheinungsjahr der Biographien) angelegt und weist in jeweils zwei Abschnitten die Fundstellen zur Person des Autors und zu ihren Aussagen über Byron nach. Kurze Biobibliographien analog zu denen des vorstehenden Bandes wären praktisch gewesen, sind dort doch nur drei der von der Berichtszeit in Frage kommenden Byron-Biographen (Karl Bleibtreu, Felix Eberty und Eduard Engel) berücksichtigt.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>